

Sport regional

Kreis Ww/Sieg sagt Futsal-Krise den Kampf an

Hallenfußball: Meisterschaft nach klassischen Regeln als Reaktion auf fehlendes Interesse an vom DFB verordneter Variante

Von Marco Rosbach

■ **Westerwald.** Kleckern gilt in dieser Angelegenheit nicht beim DFB – wenn es darum geht, die von Verbandsseite bevorzugte Variante des Kickens unterm Hallendach voranzubringen, dann ist Klotzen angesagt. Nicht weniger als dies ist auf der Homepage eines der größten Sportfachverbände der Welt zu lesen: „Futsal ist die vom Weltverband Fifa anerkannte Variante des Hallenfußballs. Superstars wie Lionel Messi und Cristiano Ronaldo sind mit ihr aufgewachsen.“ Doch was ist, wenn die Basis diese schillernden Worte nicht jucken?

„Wir müssen feststellen: Im Männerbereich wollen die Leute Futsal nicht“, sagt Marco Schütz, Vorsitzender des Kreises Westerwald/Sieg und einer der Vizepräsidenten im Fußballverband Rheinland (FVR). Für den Funktionär aus Altenkirchen ergeben sich aus dieser Erkenntnis zwei Möglichkeiten des Handelns: Man könnte das Ende des von DFB-Seite verordneten Hallenfußballs tenlos hinnehmen – oder versuchen, eine Kehrtwende zu vollziehen und so der Futsal-Krise den Kampf anzusagen.

Im Gebiet des Fußballverbands Rheinland wird in diesem Winter in nur einem der neun Kreise (Hunsrück/Mosel) eine Kreismeisterschaft nach Futsalregeln ausgespielt, in allen anderen Kreisen öffnen sich die Hallentüren nur fürs Training oder die vereinzelt, teils aber enorm populären Turniere wie dem Hachenburger Pils-Cup oder dem Ahrbach-Cup.

„Die Lage ist nicht nur im FVR so, im Regionalverband Südwest stellt sie sich nicht wirklich anders dar“, berichtet Schütz. Auch dem DFB sei die Problematik nicht verborgen geblieben, der Verband mit Sitz in Frankfurt habe immerhin eine Arbeitsgruppe gebildet. „Doch die Geschwindigkeit solcher Gruppen kennt man“, sagt der Altenkirchener, der befürchtet, die Zeit laufe davon. Deswegen hatte er die Idee, in seinem Kreis einen Testballon zu starten: eine Kreismei-



Bei Hallenturnieren wie dem Hachenburger Pils-Cup wird nach klassischen Regeln gespielt – mit großem Erfolg. Das vom DFB gewollte Spiel nach Futsal-Regeln findet hingegen kaum Anklang und hat im Fußballverband Rheinland zu einem wahren Kreismeisterschafts-Sterben geführt.

Foto: Jogi

terschaft nach klassischem Regelwerk. So, wie es auch bei den erfolgreichen Turnieren in der Region gilt. Und so, wie es von DFB-Seite nicht mehr gewünscht ist.

„Wir sind Dienstleister unserer Vereine. Deswegen müssen wir das anbieten, was die Vereine wollen – und erkennen, was sie nicht wollen“, findet Schütz. „Vielleicht besteht auch gar keine Nachfrage mehr nach klassischen Hallenfußball, weil die Leute in der Corona-Zeit gemerkt haben, dass sie im Januar ohne Fußball ganz gut klarkommen. Aber um das zu wissen, wollen wir es ausprobieren und eine klassische Hallenkreismeisterschaft anbieten.“ Die Resonanz bei den Verei-

nen sei zunächst gut gewesen, zuletzt häuften sich bei Kreissachbearbeiter Björn Birk jedoch die Absagen. Für Schütz ergibt sich daher noch kein klares Bild, wohin die

Hallenfußball

Meldungen bis Freitag

Vereine aus dem Fußballkreis Westerwald/Sieg, deren Mannschaften Interesse an der Teilnahme an einer Kreismeisterschaft nach klassischen Hallenfußball-Regeln haben, können sich noch bis Freitag, 15. Dezember, bei Kreis-Sachbearbeiter Björn Birk melden. ros

Reise beim Hallenfußball geht. Klar ist für ihn aber: Es macht nur dann Sinn, den Kampf für die klassischen Regeln anzutreten, wenn die Vereine das auch wollen.

„In der Jugend wird schon lange nach Futsal-Regeln gespielt“, weiß Schütz. „Der Gedanke war, dass es nur eine Frage der Zeit sei, bis die Kinder erwachsen sind und dann auch im Seniorenbereich Futsal spielen wollen.“ Doch dieser Effekt habe sich nicht eingestellt, die Liebe zum Spiel mit kleinerem Ball und zu anderen Regeln ist nicht nur erkaltet, sie hat sich im Seniorenbereich nie flächig entwickelt. Obwohl treibende Kraft in dieser Sache, sieht der Vorsitzende des

Ww/Sieg-Kreises den Versuch nüchtern: „Wenn wir feststellen, dass die Vereine nicht mitziehen, dann ist das so. Aber dann müssen wir auch keine Anstalten machen, uns für die Rückkehr zu den klassischen Hallenfußball-Regeln einzusetzen.“ Damit liegt der Ball bei jenen, um die es geht. Nicht bei Messi oder Ronaldo, die sich beim Geldzählen in Miami beziehungsweise Saudi-Arabien wohl kaum an ihre Wurzeln im Futsal erinnern dürften, sondern bei den Mannschaften im Fußballkreis Westerwald/Sieg. Noch bis Freitag haben sie die Möglichkeit, sich für die Neuaufgabe der Hallenfußball-Kreismeisterschaft anzumelden.

Der weite Weg zu einem gemeinsamen Verband

Handball: Fusion zwischen Rheinland, Rheinhessen und der Pfalz soll ohne Zeitdruck und ergebnisoffen diskutiert werden – Klares Votum der Vereine

■ **Engeln.** Das Thema eines Rheinland-Pfalz-weiten Handballverbandes bleibt auf dem Tisch, wird allerdings nicht so schnell umgesetzt, wie es die Arbeitsgruppen aus den drei Regionalverbänden Rheinland, Rheinhessen und Pfalz geplant hatten. Ursprünglich sollte schon zur Saison 2024/25 der Verschmelzungsprozess vollzogen sein, aber daraus wird wohl nichts. Das machte der außerordentliche Verbandstag des Handballverbandes Rheinland (HVR) in Engeln deutlich. Der entscheidende Tagesordnungspunkt war die Abstimmung über den weiteren Verlauf der Verhandlungen. Aussetzen, fortführen oder abbrechen? Das Votum fiel einstimmig für „Fortführen“ aus.

Rund zwei Stunden lang hatten das HVR-Präsidium, die Verbandspräsidenten aus der Pfalz und aus Rheinhessen sowie die Vereinsvertreter nach der Präsentation des aktuellen Stands der Dinge – teilweise kontrovers – über Pro und Kontra diskutiert, ehe sich immer mehr herauskristallisierte, dass die Vereine den Zusammenschluss befürworten. Am deutlichsten brachte es Christian Schmidt vom TuS Bannberscheid zum Ausdruck: „Geht in Klausur, gebt die Autoschlüssel ab, damit niemand wegfährt, und macht das Ding fest.“

Christian Schmidt vom TuS Bannberscheid richtete einen klaren Appell an die Verantwortlichen in den Verbänden.

„Geht in Klausur, gebt die Autoschlüssel ab, damit niemand wegfährt, und macht das Ding fest.“ Der HVR will erwirken, dass Vereinsvertreter aus den Spielbereichen Plätze in allen Ausschüssen erhalten. Meyhöfer und Solms sind dagegen. „Die Bannberscheid soll ein zentraler Punkt sein. Die Vorortprediger können als Mitglieder in den Ausschüssen ihre Themen besser transportieren. Das spielt für uns eine sehr wichtige Rolle, zumal das HVR-Gebiet ungefähr dreimal so groß ist wie Rheinhessen und die Pfalz zusammen“, erklärte Rainer Schneider, Spieltechnik-Vizepräsident im HVR. „Durch diese Sache hat sich viel Druck im Kessel aufgebaut.“

fährt, und macht das Ding fest“, richtete er deutliche Worte in Richtung der drei Präsidenten.

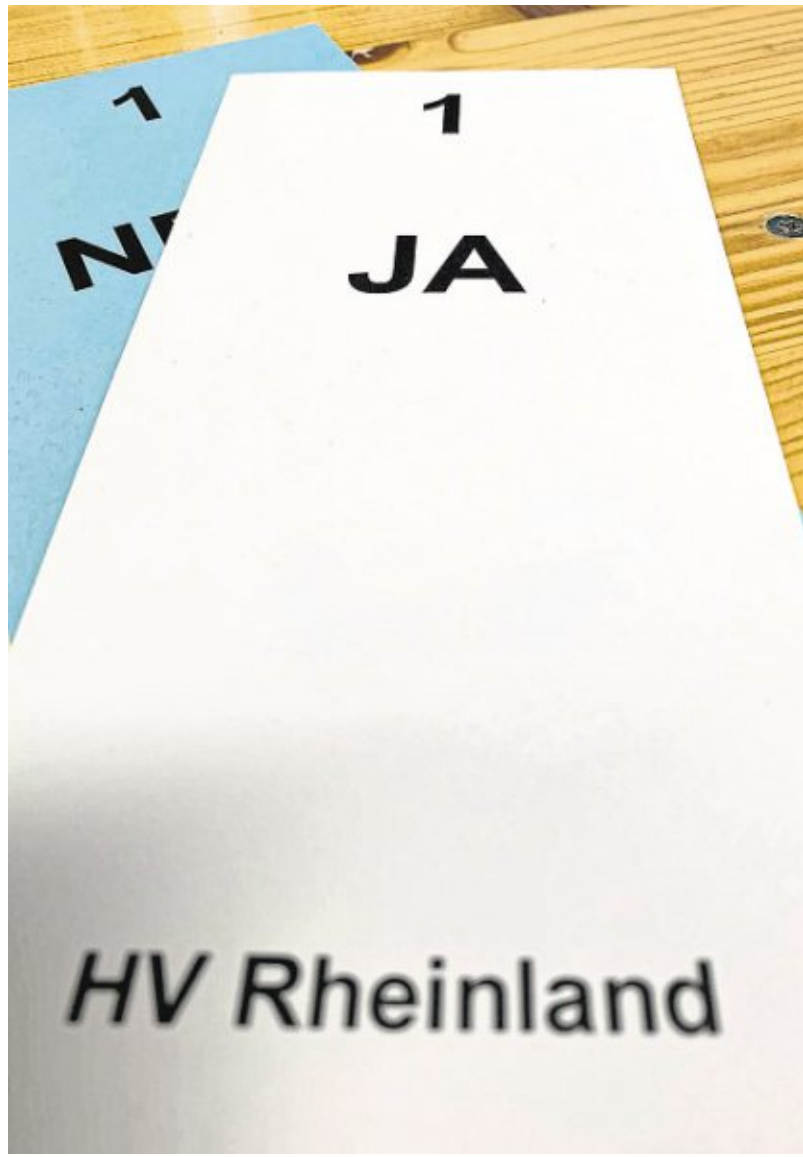
Der nach wie vor angestrebte Zusammenschluss wird, sofern er kommt, jedoch noch etwas auf sich warten lassen. In den zurückliegenden Wochen hatte es zwischen dem Pfälzer Präsidenten Ulf Meyhöfer und den HVR-Verantwortlichen Ungereimtheiten gegeben, die das Ansinnen, gemeinsame Sache machen zu wollen, stocken ließen. Meyhöfer und Mathias Solms, der Präsident des HV Rheinhessen, stimmten zunächst der gemeinsam entworfenen Satzung zu, widerriefen sie später jedoch wieder.

Langfristig ist gegen einen gemeinsamen Rheinland-Pfalz-Verband nichts einzuwenden“, ergänzte Schneider. Die drei beteiligten Verbände verlieren sich nicht aus dem Auge. Ergebnisoffen und ohne zeitlichen Druck wollen sie im Sinne der gemeinsamen Sache und des Votums der Vereine in Verbindung bleiben. Rheinhessen und die Pfalz sind aktuell am dichtesten zusammen. Am Freitag (Rheinhessen) und Samstag (Pfalz) haben die beiden Verbände ihre Verbandstage. Auf der Tagesordnung steht unter anderem – genauso wie zuletzt in Engeln – die Abstimmung über die Fortsetzung der Gespräche. An diesen wäre der HV Rheinland dann Mitte/Ende Februar zunächst wohl nicht beteiligt. Der rheinhessische Verbandspräsident Mathias Solms machte deutlich, dass die Tür für das Rheinland nicht verschlossen ist: „Keiner wird sagen: ‚Einen verspäteten Beitritt des HV Rheinland wollen wir nicht.‘“ Denkbar wäre aber auch ein anderes Modell. Zum Beispiel, dass unter einem Dachverband Rheinland-Pfalz die Unterverbände Rheinhessen/Pfalz und Rheinland bestehen bleiben.

Der rheinländische Vizepräsident Finanzen Klaus Müller ging ausführlich auf die aktuelle Situation bei den Handballern im Norden des Bundeslandes ein: „Gründen für die Fusion wären Synergien in der Zusammenarbeit, das Vor-

haben des Deutschen Handballbundes, die Anzahl der Landesverbände zu reduzieren und die drohenden personellen Engpässe im Ehrenamt. Auf der anderen Seite gibt es Arbeitsrückstände, die eine Realisierung des rheinland-pfäl-

zischen Verbandes zu Beginn der Saison 2024/25 schwierig bis unmöglich machen. Finanziell wäre der HVR auch alleine zukunftsfähig. Die Situation würde alleine schwieriger, bleibt aber machbar.“ René Weiss



Klares Votum: Den Auftrag ihrer Vereine haben sie, jetzt liegt es an den Verantwortlichen im Handballverband Rheinland, den Weg zu einem Zusammenschluss mit Rheinhessen und der Pfalz zu ebnet.

Foto: René Weiss

Showturnen am dritten Advent

DJK Wissen präsentiert ein dreistündiges Programm

■ **Wissen.** Die DJK Wissen-Selbach lädt alle Interessierten zum diesjährigen Weihnachtsshowturnen am dritten Adventssonntag ein. Von 15 bis 18 Uhr erwartet die Anwesenden ein abwechslungsreiches Programm in der weihnachtlich geschmückten Sporthalle der Berufsbildenden Schule Wissen (Dörnerstraße). Auf dem Programm stehen Shows der Rhythmus-Tänze des Vereins, die ihre aktuellen Tänze präsentieren und die Trampolinturnerinnen und -turner werden am großen Trampolin mit verschiedenen Sprüngen begeistern. Selbstverständlich sind auch die Kinderturngruppen und die Bodenturngruppe mit dabei. Der Eintritt ist frei. red

Handball

männl. B-Jugend-Rheinlandliga

HV Vallendar - HSG Wittlich	0:0/0:2
DJK Betzdorf - HSG Römerwall	32:31
TuS 05 Daun - HC Koblenz	15:29
JSG Mosel/Ruwer - JSG Hunsrück	32:30

1. HC Koblenz	10	340:200	19: 1
2. HSG Wittlich	10	280:177	19: 1
3. JSG Mosel/Ruwer	9	261:225	14: 4
4. JSG Hunsrück	10	299:261	14: 6
5. TS Bendorf	8	227:215	10: 6
6. HSG Kastellaun-Sim.	8	214:207	8: 8
7. HV Vallendar	9	187:241	5:13
8. HSG Römerwall	9	228:298	4:14
9. TV Bad Ems	10	251:308	4:16
10. TuS 05 Daun	9	191:263	3:15
11. DJK Betzdorf	10	200:283	2:18

männl. C-Jugend-Bezirksliga

HSG Römerwall - SSV 95 Wissen	36: 7		
1. GW Mendig	4	116: 57	8:0
2. HSG Römerwall	3	87: 51	4:2
3. HC Koblenz III	3	57: 44	2:4
4. SSV 95 Wissen	4	30:138	0:8

Tischtennis

Kreisligen Jugend 19

TV Berzhahn II - TTG Mündersbach V	7:3
TV Berzhahn II - TTSG Brachbach II	8:2
TuS Weitefeld-Langenbach II - VfB Wissen	8:2

1. TuS Weitefeld-Langenbach II	7	49:21	14: 0
2. SF Nistertal 07	7	41:29	9: 5
3. TTG Kroppach/Müsch.	7	41:29	9: 5
4. TTG Mündersbach/H. IV	7	38:32	8: 6
5. TV Berzhahn II	7	37:33	8: 6
6. VfB Wissen	7	28:42	4:10
7. TTG Mündersbach/H. V	7	25:45	3:11
8. TTSG Brachbach/Mud. II	7	21:49	1:13

1. Kreisklasse Jugend 19

VfL Dermbach II - DJK Betzdorf	5:5
VfL Dermbach II - TTSG Brachbach III	6:4
TTG Mündersbach VI - TTSG Brachbach III	9:1

1. DJK Betzdorf	6	43:17	11: 1
2. SF Nistertal 07 II	6	35:25	7: 5
3. TTG Mündersbach/H. VI	6	31:29	7: 5
4. ASG Altenkirchen	6	36:24	6: 6
5. TTG Kroppach/Müsch. II	6	30:30	6: 6
6. VfL Dermbach II	6	24:36	5: 7
7. TTSG Brachbach/Mud. III	6	11:49	0:12

2. Kreisklasse Jugend 19

TTF Oberwesterwald II - Spfr. Elsoff	5:5
TV Berzhahn III - TTSG Brachbach IV	10:0
TTG Mündersbach VII - Spfr. Elsoff	9:1

1. TTG Mündersbach/H. VII	6	53: 7	12: 0
2. Spfr. Elsoff-Mittelhofen	6	41:19	9: 3
3. TTF Oberwesterwald II	6	42:18	8: 4
4. VfB Wissen II	6	37:23	7: 5
5. TV Berzhahn III	6	16:44	3: 9
6. TTSG Brachbach/Mud. IV	6	12:48	2:10
7. TTSG Brachbach/Mud. V	6	9:51	1:11

3. Kreisklasse Jugend 19

TuS Weitefeld III - TTC Harbach	9:1
TTV Höhn - Spfr. Elsoff-Mittelhofen II	9:1
VfB Wissen III - TTC Harbach	10:0

1. TuS Weitefeld-Langenbach III	6	41:19	10: 2
2. TTF Oberwesterwald III	6	40:20	10: 2
3. VfB Wissen III	6	40:20	9: 3
4. Spfr. Elsoff-Mittelhofen II	6	27:33	5: 7
5. TTC Harbach	6	18:42	4: 8
6. TTV Alexandria Höhn	6	23:37	2:10
7. TTC Hornister	6	21:39	2:10

Kreisligen Jugend 13

VfL Dermbach - TTC Harbach	2:5
----------------------------	-----

1. Spfr. Elsoff-Mittelhofen	5	27: 8	10: 0
2. TuS Irmtraut	5	30: 5	8: 2
3. TTG Kroppach/Müsch. II	5	19:16	6: 4
4. TuS Irmtraut II	5	16:19	4: 6
5. TTC Harbach	5	7:28	2: 8
6. VfL Dermbach	5	6:29	0:10